Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **41 (1965)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bibliotheken. Gerade in diesen neuen, nach modernsten Gesichtspunkten konzipierten Institutionen und Bibliotheksbauten, die keine, nur einem ästhetischen Gefühl oder ideologischen Verlangen frönende Kulturpaläste sein wollen, offenbart sich der praktische und verantwortungsbewußte Geist des Dänen, Stätten zu errichten, wo jeder die Möglichkeit hat, sich weiter zu bilden, um sich letzten Endes eine Antwort auf die Frage nach dem Sinn unseres Daseins zu erarbeiten. Daß der *Jugend* hierbei eine verheißungsvolle Aufgabe zukommt, sah niemand klarer als Grundtvig, als er sich über das Problem der Menschenerziehung wie folgt äußerte: «*Wir müssen die Jugend für das Leben gewinnen, nicht für uns oder unsere eigenen Ansichten, nicht für irgend eine feststehende oder endgültige Ordnung der Dinge oder Gedanken, sondern für das Leben, das edle, tätige menschliche Leben, das in jedem Stand gleich edel ist, wenn es sich nicht nach einem Lebensstande formt, sondern nach dem Geist, der frei über uns allen schwebt.*» Welches Glück für ein Land wie Dänemark, dessen Förderung der Jugend- und Erwachsenenbildung keine finanziellen Bedenken im Wege zu stehen scheinen. Fühlt es sich in diesen fast unbegrenzten Möglichkeiten Amerika verwandt, so zeigt sich damit gleichzeitig aber auch die Kluft, die es vom übrigen Europa trennt, dem die Tradition im Laufe der Zeit zu einer viel größeren Belastung und Hemmung für den kulturellen Fortschritt geworden ist.

Von der segensreichen Tätigkeit des *dänischen Bibliothekswesens* für die moderne Erziehung des Menschen konnten wir uns beim Besuch von 25 Bibliotheken verschiedener Typen ein eindrückliches Bild machen. Dabei stellte es sich heraus, daß, obwohl jeder Zentralismus mit seiner Beschränkung der individuellen Entscheidungsfreiheit unserem föderalistischen Staatsprinzip zuwiderläuft und bei uns immer mit wenig schmeichelhaften Reminiszenzen an das napoleonische Intermezzo während der Helvetik verbunden ist, doch die Vorteile eines staatlichen Dirigismus für die kulturelle Förderung, und zwar sowohl für demokratische wie totalitäre Staaten, nicht übersehen werden können. Gerade die dänischen *Volksbüchereien* hätten letzten Endes ohne die diesbezüglichen entscheidenden staatlichen Gesetzesbestimmungen seit 1920 und den entprechenden Revisionen von 1923, 1931, 1936 und letztlich vom 27. Mai 1964 kaum je die Entwicklung durchmachen können, die sie heute zu einer führenden Stellung in ganz Europa gebracht haben.

(Fortsetzung folgt)

MITTEILUNGEN - COMMUNICATIONS

Im Hinblick eines eventuellen

Bibliothekaren-Austausches zwischen Ungarn und der Schweiz

wünschen Bibliothekare der Gruppe von *Miskolc* des Vereins ungarischer Bibliothekare mit schweizerischen Kollegen zu korrespondieren. Vorerst sucht ein ungarischer Bibliothekar der Zentralbibliothek der Technischen Universität von Miskolc mit besonderem Interesse für Buch- und Bibliotheksgeschichte, sowie für Spezialsammlungen schriftlichen Kontakt (deutsch oder italienisch). Interessenten belieben sich an die Redaktion der Nachrichten VSB, Schweizerische Landesbibliothek in Bern zu wenden.